

NATÜRLICHE STILLGEWÄSSER MIT WASSERSCHWEBER-GESELLSCHAFTEN



Diese mehr oder weniger **nährstoffreichen Stillgewässer** besitzen eine **artenarme Vegetation**. Das gilt sowohl für die an der Wasseroberfläche schwimmenden als auch für die untergetauchten Pflanzen und für die Uferpflanzen. Das Wasser derartiger Teiche oder Auengewässer erscheint meist schmutziggrau bis blaugrün gefärbt. Erwähnenswerte Pflanzen sind die **Wasserlinsen** (*Lemna* spp.) und die **Laichkräuter** (*Potamogeton* spp.).

SCHLAMMFLUREN

Die Zwergbinsengesellschaften der Schlammluren gedeihen auf freien, wechselfeuchten Böden. Diese einjährigen, sehr niederwüchsigen Arten wie Glieder- und Kröten-Simse keimen, blühen sowie fruchten auf im Sommer trocken fallenden Schlammböden, im Saum von Gewässern, bevor die nächste Überflutung erfolgt. Daher sind diese Pflanzengesellschaften unbeständig und kurzlebig. Ihr Überleben sichern sie durch die zahlreich gebildeten Samen, die schwimmfähig sind oder durch Wasservögel verbreitet werden.



WEITERE WICHTIGE LEBENSÄRÄUME:

- **Zweizahnfluren schlammiger Flussufer**
- **Pfeifengraswiesen**
- **Feuchte Hochstaudenfluren.**



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The "Lafnitztal - Neudauer Teiche" is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Between the villages Neustift and Fürstenfeld, the river Lafnitz forms the natural border between the provinces Styria and Burgenland. This section of the river with a length of approximately 63 km is very meaningful from a bio-geographic and river-morphology point of view. Smaller alder- and common sallow populations are relics of the former bog forests from the times of the pre-cultural takeover by humans. Large sedge swamps and most of the marsh areas are not being farmed anymore. The Lafnitztal is profoundly relevant for ornithologists and one of the most protection-worthy river valleys of Styria. In addition to the river Lafnitz, the "Neudauer ponds" with their extensive zones of red beds and floating leaves are an important waterfowl breeding area.

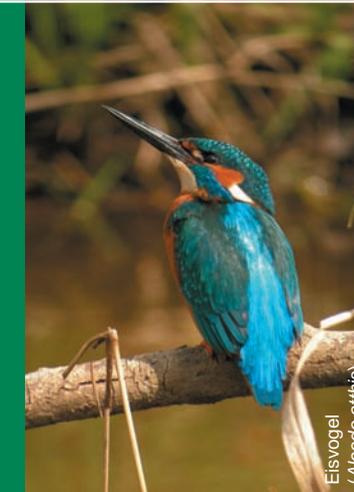
MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011
Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk
Bilder: J. Gepp, G. Rossen, W. Langs, T. Askani, H. Kammerer, M. Fuchs, E. Trummer, S. Morsch
Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-
Schutzgebiet



Lafnitztal - Neudauer Teiche

FA13C-Naturschutz



LEBENSÄRÄUME IM SCHUTZGEBIET: MAGERE FLACHLAND-MÄHWIESEN



Magere Flachland-Mähwiesen sind meist besonders **artenreiche Wiesen**. Mit dem **Großen Wiesenknopf** (*Sanguisorba officinalis*) als lebensraumtypische Art sind sie **wichtige Schmetterlingshabitate**. Die Wiesen werden ein- bis zweimal jährlich relativ spät gemäht und geheut. So bleibt die Artenvielfalt erhalten und es wird verhindert, dass sich in den Böden zu viele Nährstoffe anreichern.

AUENWÄLDER MIT ERLE UND ESCH

Dieser Auwaldtyp, der auch als „**Weichholzau**“ bezeichnet wird, ist immer **periodischen Überschwemmungen** ausgesetzt. Die überschwemmten Böden sind reichlich mit Nährstoffen versorgt. Hier dominieren dadurch vor allem **Erlen** und **Weiden**. Die Wurzeln dieser **Weichhölzer** sind fest im feuchten Boden verankert und können so der mechanischen Belastung der Strömung standhalten.



Gelbbauchunke (*Bombina bombina*)



Die Gelbbauchunke ist ein **Froschlurch**. Während die Oberseite des Körpers graubraun gefärbt ist, kann man an der Unterseite deutlich **gelbe Flecken** erkennen. Bei Gefahr wirft sich die Unke auf den Rücken - in die sogenannte **Kahnstellung** - und signalisiert dem Angreifer Giftigkeit. Ihr Lebensraum sind seichte, lehmige **Pfützen** und **Kleintümpel**.

Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)



Der Falter kommt in ganz Europa vor, wo bevorzugt **Moore**, **Feuchtwiesen** oder **Flusstäler** besiedelt werden. Zu den Futterpflanzen des Schmetterlings zählt neben **Greiskräutern** auch die **Rossminze**. Raupen bevorzugen Ampferarten.

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

Diese Schmetterlingsart lebt in **feuchten Gräben** oder auf **Feuchtwiesen**. Die Jung-Raupen ernähren sich ausschließlich von den Blüten des **Großen Wiesenknopfs** und werden anschließend von Ameisen betreut.



Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



Steile Prallufer an der Lafnitz



Schlammبانke und Schotterinseln Lafnitz

ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Die Lafnitz bildet zwischen den Ortschaften Neustift und Fürstentfeld die **Grenze** zwischen den Bundesländern Steiermark und Burgenland. Dieser Abschnitt, mit einer Lauflänge von ca. 63 km, hat aus naturräumlicher und flussmorphologischer Sicht eine große Bedeutung. Der Fluss bildete in der Vergangenheit in mehreren Bereichen Verzweigungsstrecken, die deutliche Übergänge zu **Flussmäandern** zeigten. Teile der ehemaligen Mäanderlandschaft sind heute noch erhalten geblieben. An der Lafnitz existieren noch zahlreiche natürliche und naturnah verbliebene Strecken. Kleinere **Erlen-** und **Grauweidenbestände** sind Reste der ehemaligen Sumpfwälder aus der Zeit vor der Kulturnahme durch den Menschen. Großseggenriede und der Großteil der **Feuchtwiesen** werden heute nicht mehr genutzt. Abschnittsweise konnten Teile der ursprünglichen **Au** und **Wiesen** mit **traditioneller landwirtschaftlicher Nutzung** erhalten bleiben. Außerdem konnten größere Feuchtwiesenkomplexe durch



Neudauer Teiche - Schilfgürtel



Lafnitzwiesen

Kauf gesichert werden, diese sind wertvolle Nahrungsgebiete für **Weiß-** und **Schwarzstorch**. Das Lafnitztal ist vom ornithologischen Standpunkt betrachtet eines der **schutzwürdigsten Flusstäler der Steiermark**. Auch die **Neudauer Teiche** mit ihren großen Röhrichtflächen und sehr gut ausgebildeten Schwimmblattzonen sind ein bedeutendes **Wasservogelbrutgebiet**.

Gebietsbetreuer des Europaschutzgebietes:

Mag. Emanuel Trummer, E-mail: emanuel-silvester.trummer@stmk.gv.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach zwei EU-Richtlinien, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** und der **Vogelschutzrichtlinie (VS)** ausgewiesen.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Weißstörche besiedeln **halboffene bis offene Landschaften**, sowie **Feuchtareale** wie Flussauen oder Grünlandniederungen. Sie nisten auf Gebäuden mit Kaminen oder auf Strommasten. Als Nahrung dienen Kleintiere wie Fische oder Mäuse. Der Weißstorch brüdet in Europa von Spanien bis Russland, ist aber ein Zugvogel und überwintert südlich der Sahara in Afrika.



Fischotter (*Lutra lutra*)



Der Fischotter ist ein Marder, der an das Wasserleben bestens angepasst ist. Da seine Zehen mit Schwimmhäuten verbunden sind, ist er ein sehr guter Schwimmer und Taucher. Er kann bis zu acht Minuten unter Wasser bleiben. Der Fischotter kommt in fast ganz Europa vor, seine bevorzugten Lebensräume sind **flache Flüsse** mit **zugewachsenen Ufern** und **Überschwemmungsebenen**. Ein Großteil seiner Beute sind kleine Fischarten und Krebse.

Der Streber, der zur Familie der Echten Barsche gehört, ist ein schlanker Fisch mit einer Körperlänge von 12 bis 18 cm. Streber sind **nachtaktive Wühler**, die sich tagsüber im Geröll des Bodenbereiches verstecken. Sie leben in kleinen Gruppen und ernähren sich von Krebstieren, Würmern und Insektenlarven. Während der Laichzeit im März und April werden von den Weibchen in den Lücken von Kiesbänken etwa 2 Millimeter große Eier abgelegt.

Streber (*Zingel streber*)

Der Streber, der zur Familie der Echten Barsche gehört, ist ein schlanker Fisch mit einer Körperlänge von 12 bis 18 cm. Streber sind **nachtaktive Wühler**, die sich tagsüber im Geröll des Bodenbereiches verstecken. Sie leben in kleinen Gruppen und ernähren sich von Krebstieren, Würmern und Insektenlarven. Während der Laichzeit im März und April werden von den Weibchen in den Lücken von Kiesbänken etwa 2 Millimeter große Eier abgelegt.

